

Feststellung des Ringelröteln-Schutzes:

Was sind Ringelröteln?

Diese Kinderkrankheit tritt bevorzugt im Kindergartenalter auf. Sie verursacht einen harmlosen Hautausschlag (dieser fehlt allerdings oft, sodass die Infektion häufig unbemerkt bleibt).

Die Übertragung erfolgt durch Speichelkontakt mit erkrankten Kleinkindern. Gut 50% aller Erwachsenen haben im Laufe des Lebens diese Kinderkrankheit durchgemacht. Sie sind durch „Antikörper“ vor einer Neuinfektion geschützt.

Was passiert in der Schwangerschaft?

Mit schützenden „Antikörpern“ besteht für das Ungeborene keine Gefahr.

Bei einer Erstinfektion in der Schwangerschaft dagegen gelangen die Erreger in jedem dritten Fall von der Mutter zum Kind. Dort können sie durch Zerstörung der roten Blutkörperchen eine schwere Blutarmut („Anämie“) auslösen.

Wird eine frische Infektion der Mutter festgestellt, so kann die Erkrankung des Ungeborenen durch engmaschige „Doppler-Ultraschall“-Untersuchungen entdeckt und mit Hilfe einer Bluttransfusion behandelt werden.

Sind Sie vor einer Erstinfektion geschützt?

Durch eine Blut-Untersuchung zu Beginn der Schwangerschaft können wir feststellen, ob bei Ihnen schützende Antikörper gegen Ringelröteln vorliegen.